

„Es gibt, so gesehen, zur individuellen strukturellen Assimilation als Modell der intergenerationalen Integration keine (vernünftige) theoretische, empirische und auch wohl normative Alternative.“ (Esser 2003, 20)

theoretisch-analytische Grundbegriffe

Assimilation:
- (Biologie) Aufnahme und Umwandlung
- **Angleichung, Anähnlichung, ähnlicher werden**

1) Sozialintegration: Individuelle Inklusion/Teilhabe in ein bestehendes soziales System (z.B. Österreich)

Kulturation/kulturelle Assimilation: Erwerb von **Wissen** (z.B. **Sprache**, Werte, Traditionen)

- + Spracherwerb
- + Werte der Aufnahmegesellschaft sollen zu einem gewissen Maß mitgetragen werden, soziales Miteinander (keine körperliche und psychische Gewalt)

Interaktion/soziale Assimilation: Aufnahme von Beziehungen, Vereine

- + Gender (Schule, Krankenhaus)
- + Nationalfeiertag, Fahne hissen

Platzierung/strukturelle Assimilation: Einnahmen von Positionen und Rechten

- + Verhalten im Klassengefüge
- + Schüler:innen-Lehrer:innengefüge

Identifikation/emotionale Assimilation: Zugehörigkeitsgefühl

- + Bildung und Verwertbarkeit
- Gefühle lassen sich nicht erzwingen

2) Soziale Strukturen: Beschreibungsmodus von und für Gesellschaften

Soziale Differenzierung (z.B. ethnische Gruppen, religiöse Differenzierung etc.)

Soziale Ungleichheit (z.B. Vermögen, Gesundheit, Bildung etc.); Zugang und Verteilung von begehrten Ressourcen

3) Systemintegration: Integration eines sozialen Systems (z.B. Österreich, EU, Gemeinde) als Gesamtheit

empirische Beobachtungen

- Marginalität
- Individuelle Assimilation
- Multiple Inklusion
- Individuelle Segmentation

normative Begriffe

		Sozialintegration in Aufnahmegesellschaft?	
		ja	nein
Sozialintegration in ethnische Gruppe?	ja	multiple Inklusion	individuelle Segmentation
	nein	Individuelle Assimilation	Marginalität